

Baggerstich für 12 Millionen-Projekt

Menziken Die Metall Service Menziken AG feiert den Baubeginn ihres Logistikterminals

VON PETER SIEGRIST

Für einmal sass Matthias Ruch, Geschäftsführer der Metall Service Menziken AG, nicht am Schreibtisch, sondern im Führerstand eines Pneubaggers. Gekonnt drückte er die Schaufel mit den Baggerzähnen in die Erde und begann den Aushub für ein grosses Ausbauprojekt seines Betriebs.

Die Firma erweitert ihren Betrieb in Menziken und investiert rund 12 Millionen Franken. Es entstehen ein neues Logistik-Terminal für das Beladen und Entladen der Lastwagen, zu-

«Der Neubau erlaubt die Beschleunigung der Arbeitsprozesse.»

Matthias Ruch,
Geschäftsführer

sätzliche Lagerflächen und ein Vorbearbeitungsbereich. Auf dem Dach des Betriebsgebäudes wird ein Bürogebäude erstellt.

Umfangreiche Vorarbeiten nötig

Matthias Ruch resümierte vor den geladenen Gästen die umfangreichen Vorarbeiten, vor dem eigentlichen Spatenstich für die Hochbauten. So wurde zur Erschliessung des Betriebsgebäudes eine Umfahrungsstrasse gebaut. «Zusätzlich mussten wir einen Bach teilweise offenlegen und umleiten», sagte Ruch. «Dafür gibt es klare Vorschriften des Kantons.»

Das neue Gebäude hat ein Volumen von 37 500 Kubikmetern. Die Lager- und Produktionsfläche für die Metall Service betragen 2330 Quadratmeter. Dazu kommen 180 Quadratmeter Büro. «Der Umzug unserer Büros vom Alu-Hochhaus in den Betrieb wird die Abläufe entscheidend



Für einmal ein Baggerstich: Geschäftsführer Matthias Ruch beginnt mit dem Aushub.

PETER SIEGRIST

vereinfachen», so Ruch. Als Mieter wird die Firma Metal Paint einziehen und 200 Quadratmeter Produktionsfläche, sowie 180 Quadratmeter für Büros beanspruchen.

Multi-Metall-Service-Center

Die Metall Service Menziken ist in der Schweiz der grösste Aluminium-Distributor. Die Firma bietet Gesamtlösungen an rund um die Beschaffung von Halbzeug (Rohre, Platten, Stangen) aus Aluminium, Kupfer,

Messing, Bronze und rostfreiem Edelstahl. Sie hält in Menziken einen Lagerbestand von 4500 Tonnen und setzt rund 20 000 Tonnen Material um pro Jahr. Zum Angebot gehören Beratung, Beschaffung, Lagerhaltung, Anarbeitung und Logistik.

Pro Tag werden durchschnittlich 390 Auftragspositionen ausgeführt. «An Spitzentage sind es bis zu 600», erklärte Ruch. Rechnet man Eingang und Ausgang zusammen, so würden täglich rund 160 Tonnen Waren um-

geschlagen. «Viele unserer Prozesse müssen innert 24 Stunden abgewickelt werden.»

Die Metall Service Menziken ist seit 1995 in Menziken tätig. Die Firma ist eine Tochtergesellschaft der Debrunner Koenig Holding AG und gehört zur international tätigen Klöckner & Co. Gruppe. Die Menziker Firma beschäftigt heute 101 Mitarbeiter, inklusive 7 Lernende.

Bezugsbereit ist das neue Gebäude im August 2013.

Fast fünf Millionen Franken für Schulsanierung

Unterkulm Die Gemeinde plant eine Sanierung der Schulanlage Färberacker und des Spielplatzes beim Kindergarten-Pavillon. Der Spielplatz soll zudem erweitert werden.

VON RAMONA PATT

Der Gemeinderat Unterkulm möchte die Schulanlage Färberacker sanieren. Dafür beantragt er an der Gemeindeversammlung vom 22. November einen Kredit von fast fünf Millionen Franken.

Die 40-jährige Anlage besteht aus drei Gebäuden, bei denen vor allem die sanitären Einrichtungen ihre Lebensdauer erreicht haben.

«Wir rechnen damit, dass wir nach der Sanierung bis in 20 Jahren nichts mehr an der Schule machen lassen müssen.»

Roger Müller,
Gemeindeammann

Die Sanierung der Schulhäuser soll 4 950 000 Franken kosten und 15 bis 20 Jahre halten. «Wir rechnen damit, dass wir in diesen Jahren nichts mehr an der Schule machen lassen müssen», sagt Gemeindeammann Roger Müller. Danach werden kleinere Verbesserungsarbeiten, wie einzelne Storen ersetzen, nötig sein. Nach 30 bis 40 Jahren werden wohl wieder grössere Sanierungen anfallen.

Die zwei grössten Posten in der Sanierung der Schulanlage sind die Fas-



Schon bald soll die Fassade der Schulanlage Färberacker gereinigt und versiegelt werden.

PATRICIA SCHOCH

sadensanierung mit 644 000 Franken und die Erneuerung der Toiletten, Duschen und Umkleieräume mit 612 000 Franken.

Schulbibliothek mit Tageslicht

Auch soll es räumliche Veränderungen geben. Ein wichtiger Punkt ist die Einrichtung der Schulbibliothek in einem Raum mit Tageslicht. Zurzeit befindet sie sich aus Platzmangel im Untergeschoss und damit im Fluchtweg für die darüberliegenden Schulzimmer. Zwei Schulzimmer sollen getrennt werden. Daraus würden Räume für Gruppenarbeiten entstehen.

Bei einer Rückweisung des Kredits für die Schulsanierung wäre mit wei-

teren Planungskosten von 50 000 bis 100 000 Franken zu rechnen.

Spielplatz soll erweitert werden

An der Gemeindeversammlung wird auch über die Sanierung und Erweiterung des Spielplatzes beim Kindergarten-Pavillon abgestimmt. Ein Kredit in der Höhe von 110 000 Franken ist dafür vorgesehen.

Nachdem letztes Jahr der Neubau eines Spielplatzes an der Juchstrasse abgelehnt wurde, musste ein anderer Standort gefunden werden. Statt einen neuen Spielplatz zu bauen, schlägt der Gemeinderat nun vor, den bestehenden zu erweitern und sanieren. Durch seinen Standort hinter dem Coop und neben dem Kin-

dergarten-Pavillon ist eine regelmässige Benutzung gewährleistet.

Der Spielplatz soll um fünf Meter Richtung Süden vergrössert werden. Ein Grossteil der bereits bestehenden Spielgeräte entspricht nicht mehr den Sicherheitsvorschriften. Wie viele Spielgeräte neu auf dem Platz stehen werden, ist noch unklar. Voraussichtliche Kosten für die Geräte sind rund 62 600 Franken. Der Rest der insgesamt 110 000 Franken ist für Baumaterial und -maschinen wie Einsatz vom Zivilschutz und als Reserve einberechnet.

Von drei auf zwei Schulstandorte

Der Schulverband Oberstufe Mittleres Wynental besteht aus den Gemeinden Oberkulm, Teufenthal und Unterkulm. Wegen der Änderung des Schulgesetzes – neu führt die Oberstufe nur noch drei Jahrgänge, nicht mehr vier – und des Schülerrückgangs müssen die drei Schulstandorte auf zwei reduziert werden.

Der Gemeinderat empfiehlt Ober- und Unterkulm als Standorte – in Teufenthal hingegen wird der Gemeinderat die Satzungsänderung zur Ablehnung empfehlen.

Steuerfuss bleibt bei 118 Prozent

Weiter hat die Gemeindeversammlung über die Aufnahme der Gemeinde Zetzwil in die regionale Musikschule Kulm zu entscheiden. Die Schülerinnen und Schüler der Gemeinde sind bereits seit mehreren Jahren in die Musikschule Kulm integriert. Nun müsste bei der Aufnahme von Zetzwil der Gemeindevertrag angepasst werden.

Trotz eines Aufwandüberschusses von 230 670 Franken bleibt der Steuerfuss der Gemeinde Unterkulm unverändert bei 118 Prozent.

Nachrichten

Unterkulm Demission von Dieter Heuscher

Dieter Heuscher hat beim Gemeinderat Unterkulm sein Rücktrittsschreiben per Ende Jahr als Mitglied der Finanzkommission eingereicht. Er war seit 2008 Mitglied der Finanzkommission und hat diese in den letzten Jahren als Präsident geführt. Der Gemeinderat hat die Ersatzwahl auf den 3. März 2013 festgelegt. (AZ)

Reinach Regionalpolizei aargauSüd

Der Quartalsinformation der Regionalpolizei aargauSüd kann entnommen werden, dass im 3. Quartal in Reinach gesamthaft fünf Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt worden sind. Durchschnittlich fuhren 16 Prozent zu schnell, wobei die Höchstgeschwindigkeit bei 81 km/h im Innerortsbereich lag. In der gleichen Zeit musste die Regionalpolizei 21 Mal ausserhalb und 80 Mal innerhalb der Arbeitszeit ausrücken. (AZ)

Gontenschwil Wieder Wirtinnen in der «Waage»

Der Gemeinderat Gontenschwil hat den beiden Frauen Monika Nemitz, Menziken und G. Kappeler, Brugg, die Bewilligung zur Aufnahme der Wirtentätigkeit im Restaurant Waage erteilt. (AZ)

Briefe an die az

«Wir passen zueinander»

Diverse az-Artikel zur geplanten Fusion Uerkheim-Zofingen

Uerkheim und Zofingen waren und sind eng miteinander verbunden und passen sehr gut zueinander. Als ehemaliger Oberturner des TV Uerkheim und Trainer unserer vereinigten und regionalen Sprintergruppe durfte ich zwischen 1990 bis 2006 für unsere Trainings die Leichtathletikanlagen Trinerplatten in Zofingen kostenlos benutzen. Die dortigen Trainings haben uns weitergebracht und uns einige beachtliche Erfolge beschert. Man bezeichnete uns als «die roten Teufel» und unsere Leistungen wurden bewundert. In den Kreisstaffelmeisterschaften auf der Trinerplatten belegten wir viele erste Plätze und wir waren oftmals schneller als unsere Freunde und Gastgeber des TV Zofingen. Wir haben diese sportliche Zeit und die Grosszügigkeit der Stadt Zofingen sehr genossen. Zusammen mit anderen Turnvereinen aus dem Kreisturnverband durften wir die Zofinger Anlagen für ein Regional-, ein Open- und ein Kantonaltturnfest sehr kostengünstig benutzen. Auch mit dem Nachwuchs des Schweizerischen Bobverbandes durften wir das Gastrecht in Zofingen geniessen. Wenn ich nun in Leserbriefen und Zeitungsberichten von Fusionsgegnern aus Uerkheim Aussagen lese, wie «Uerkheim passt einfach nicht zu Zofingen» und «die Chemie stimmt nicht», dann muss ich das ganz klar verneinen. Ich würde mich über einen Zusammenschluss von Uerkheim mit Zofingen freuen. Beim Gedanken, dass auch ein Teil meiner «Steuerfranken» in Zukunft in den Betrieb und den Unterhalt der Leichtathletikanlagen Trinerplatten Zofingen fliessen, macht mich stolz. Wenn künftig Leichtathleten des TV Uerkheim (Gemeinde Zofingen) auf den «eigenen Anlagen» trainieren, dann freut mich das. Diese Argumente veranlassen mich am 23. November und am 20.1.2013 JA zu einer Fusion mit Zofingen zu stimmen.

HANS SCHENK, EHEMALIGER OBERTURNER
DES TV UERKHEIM